

Spanische Dipteren.

Gesammelt und bearbeitet von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

IX. Theil.*)

311. **Desmometopa M-nigrum** Zett. Am Festungsberge bei Iativa ♂♀ häufig; in Olivengärten bei Lanjaron 1 ♀.

312. **Desm. latipes** Mg. Cette, 1 ♀.

313. **Phylomyza securicornis** Fall. Am Mt. Baldo 1 ♀.

314. **Agromyza lacteipennis** Fall., Schin., Strobl Dipt. Bosn. pag. 103. S. dela Nieve bei Ronda und S. Morena, 2 ♀, 2 ♂.

315. **Agr. vagans** Fall. S. Morena 1 ♂; var. *obscurrella* Fall. (Stirn vorn breit roth). Iativa, am Festungsberge 1 ♂.

316. **Agr. lutea** Mg., Schin., *fulvella* Rond. Soc. Ent. It. 1875, pag. 178. var. *meridionalis* m. S. Morena, 9 ♂, 2 ♀, Lanjaron, in Kastanienhainen ♂♀.

Die Exemplare stimmen im Geäder und Körperbau vollständig mit *lutea*, zeigen aber einige constante Färbungsdifferenzen: die Fühler sind nie ganz gelb, sondern das dritte Glied ist stets mehr weniger gebräunt, wenn auch nie ganz dunkel; ebenso sind die Schenkel mehr weniger dunkel gefleckt oder gestriemt. Am Thoraxrücken sind die drei grauen Striemen ganz oder fast ganz zusammengeflossen, so dass man sie selten unterscheiden kann, nur vor dem Schildchen bleibt die gelbe Grundfarbe meist sichtbar. Das Schildchen selbst ist nie ganz gelb, sondern grau mit schmaler oder breiter gelber Mittelstrieme oder es bleibt nur die Spitze licht. Die Brustseiten zeigen oberhalb des normalen dreieckigen dunklen Fleckes zwischen Vorder- und Mittel Hüften noch eine schmale, wagrechte, dunkle Strieme. Das ♀ unterscheidet sich ausserdem durch einen fast ganz braunschwarzen Hinterleib, doch ist auch beim ♂ die Mittelpartie gewöhnlich braun. An Hypopyg und Legeröhre sehe ich keinen constanten

*) VIII. Theil sieh diesen Jahrgang pag. 1.

Unterschied. Ein fast identisches ♂ sammelte ich auch bei Mostar, nur sind die Schenkel noch reiner gelb.

317. **Agr. scutellata** Fall. Strobl Wien. Ent. Ztg. 1893, pag. 134. Lanjaron, in Kastanienhainen 2 ♂, S. Morena, 2 ♂. Normal, aber Schenkel unregelmässig braun gestreift und auch die Brustseiten etwas ausgedehnter dunkel gefleckt.

var. *variegata* Mg., Strobl l. cit. (Etwas grösser; Schenkel schwarz, nur an der Spitze gelb, Hinterleibsbasis gelb) Lanjaron, S. Morena, 2 ♀, Cette, 1 ♂.

var. *fuscolimbata* m. Wie *variegata*, aber das dritte Fühlerglied am Endrande mit scharf begrenztem, braunem oder schwarzem Saume, der ungefähr ein Drittel des Gliedes einnimmt; Hinterleibsbasis ganz dunkel oder nur an den Seiten rothgelb. Algeciras 5 ♂, 4 ♀, Ronda 2 ♂, Irun 3 ♀.

318. **Agr. atripes** Zett. 6451. var. *thorace cinereopruinoso*. Cette 1 ♂.

319. **Agr. exigua** Mg. VI. 194, Zett. 2773. Cette, 1 ♀.

320. **Agr. geniculata** Fall., Zett., Schin. Auf Wiesen bei Algeciras ein Pärchen; stimmt genau mit steirischen, österreichischen und siebenbürgischen Exemplaren.

321. **Agr. frontella** Rond. l. cit. 173 u. var. *obscuritarsis* (Rond. als Art). Die geringen, von Rond. angegebenen Unterschiede in der Stellung der kleinen Querader und in der Färbung der Vorderfersen sind so variabel, dass man oft im Zweifel ist, welche der beiden Formen man vor sich hat. Auch Gesicht und Fühlerbasis sind bald schwärzlich, bald deutlich röthlich; der Thorax bald fast unbestäubt, bald deutlich grau bereift. S. Morena 4 ♂, 9 ♀, die mehr der *frontella* und 4 ♂, 4 ♀, die mehr der *obscuritarsis* entsprechen; var. *obscuritarsis* Iativa, Ronda, Algeciras, Madrid, Irun 5 ♂, 2 ♀.

322. **Agr. nigripes** Mg., Schin., Rond. (als *Domomyza*). Hieher dürfte *cinerascens* Macq., Strobl Dipt. Steiern. II. 140 wohl als Var. gestellt werden, da sie sich fast nur durch deutliche graue Bereifung des Thorax, welche die schwarze Grundfarbe wenig durchscheinen lässt, unterscheidet. Algeciras, 1 ♂ der Normalform mit glänzend schwarzem Thorax.

var. *cinerascens* Algeciras 1 ♂, S. Morena 1 ♂, 3 ♀.

var. *rondensis* m. ♂ nur 1.4 mm gross, mit etwas stärker divergirenden Längsadern, so dass sich der zweite Ab-

schnitt der Randader nur wie 1:5:1 zum dritten Abschnitte verhält. Auf Bergen bei Ronda 1 ♂.

323. *Agr. carbonaria* Zett., Strobl Wien. Ent. Ztg. 1893, pag. 135. Algeciras, 1 ♂, identisch mit dem aus Dalmatien beschriebenen Exemplare.

324. *Agr. gyrans* Fall., Zett., Rond. Madrid, S. Morena, 4 ♂, 4 ♀.

325. *Agr. grossicornis* Zett. α) *flavocincta* Strobl, Seitenst. Pr. 1880. pag. 37. Algeciras, Irun 2 ♂, 1 ♀. γ) *flaviventris* Strobl, Steierm. IV. 271 (Hinterleib an der Basis ganz oder doch beiderseits breit rothgelb). Algeciras, 2 ♂, 3 ♀.

δ) *crassisetä* m. S. Morena, 1 ♂. Wohl eigene Art, aber in Färbung und Geäder so vollkommen mit *grossicornis* var. α) übereinstimmend, dass ich das Thier nur durch die Kopf- und Fühlerbildung unterscheiden kann. Die Backen sind bedeutend breiter, so dass sie fast der Augenhöhe gleichkommen. Das dritte Fühlerglied bedeutend grösser und nach vorn stärker erweitert, so dass es verkehrt trapezförmig ist; die bei *grossicornis* ziemlich lange, in der Basalhälfte mässig dicke und in der Spitzenhälfte haardünne Fühlerborste ist hier bedeutend kürzer, dicker und fast bis zur Spitze hin abnehmend verdickt, so dass nur etwa das Endfünftel haardünn ist.

326. *Agr. pulicarioides* m. ♀ 3 mm. *Simillima pulicariae*; *differt triangulo ocellari longo nitido angusto; abdomine nigro; vena transversa posteriore valde obliqua.* — Algeciras 1 ♀.

Ganz wie ein ♀ aus Admont, das ich wegen der entfernten Queradern und des stahlblauen Hinterleibes für *pulicaria* Mg. und Schin. halte; aber bedeutend grösser, Thorax und Hinterleib durchaus glänzend schwarz, ohne Spur von stahlblau; die Stirn besitzt ein langes, schmales glänzendes Ocellendreieck, das bis zum wulstig aufgeworfenen Vorderrande reicht; da auch die Stirnleisten stark glänzen, so wechseln drei glänzende mit zwei matten Striemen ab; bei *pulicaria* glänzen nur die Stirnleisten, die ganze Mittelpartie ist mit Ausnahme der Ocellengegend matt und der Vorderrand nicht wulstig. Die hintere Querader steht nicht — wie bei *pulicaria* — senkrecht, sondern sehr schief nach unten und einwärts; der Mundrand ist etwas weniger vorgezogen. Sonst stimmt sie mit *pulicaria*. Die kleine Querader steht fast in der Mitte zwischen der hinteren und der

Wurzelquerader; das vorletzte Stück der vierten Längsader ist nicht ganz dreimal kürzer als das letzte; der Rüssel ist ziemlich lang vorgestreckt mit sehr langen, dünnen, knieförmig zurückgeschlagener Saugscheibe. Die Art, die ich für *pulicaria* halte, besitzt genau denselben Rüssel, stark vorgezogenen Mundrand und müsste also, wenn man die Rüsselform als massgebend betrachtet, ebenfalls zu *Desmometopa* gebracht werden. Da kein Autor über Rüssel- und Mundform eine Andeutung bringt, könnte *pulicaria* Mg. allerdings auch eine Art mit geradem Gesichte und kurzem Rüssel sein; dann wäre auch mein steirisches Thier eine neue Art.

327. **Agr. cunctans** Mg., Schin. 304. S. Morena, 1 ♂.

Als *cunctans* concurriren 2 Arten mit metallisch grünem Hinterleibe und sehr genäherten Queradern, so dass ihr Abstand ungefähr nur halb so gross ist, als der der kleinen von der Wurzelquerader und 4—5 mal kleiner als der Endabschnitt der vierten Längsader. Die eine Art, die ich *cunctans* nenne, besitzt ein ganz gerades Gesicht, sehr kurzen Rüssel mit kurzer breiter Saugscheibe, die nicht einmal zweimal so lang als breit ist. Die zweite Art, die ich *pseudocunctans* nenne, besitzt einen deutlich vorgezogenen Mundrand, ziemlich langen Rüssel mit mindestens ebenso langer, schmaler Saugscheibe, die etwa viermal länger als breit ist; beide besitzen ein mässig grosses, deutlich glänzendes Stirndreieck und gleichen sich auch sonst ganz ausserordentlich, so dass ich keinen weiteren constanten Unterschied anführen könnte; beide finden sich in Mitteleuropa nicht selten; *pseudocunctans* bildet also wieder eine Uebergangsform zu *Desmometopa*.

328. **Agr. pseudocunctans** m. (vide bei voriger Art). Irun, 1 ♂.

329. **Agr. aeneiventris** Fall., Schin. Lanjaron, in Kastanienhainen 1 ♂.

330. **Agr. maura** Mg., Schin. (inclusive *morionella* Zett.). Lanjaron, S. Morena, Iativa, ♂♀ nicht selten.

331. **Ceratomyza femoralis** Mg., Schin. Irun, ein normales ♀.

332. **Cer. denticornis** Pz., Schin. Madrid, Cette zwei normale ♂ mit deutlich gelben, gleichschmalen Hinterleibssäumen. var. **nigriventris** m. Hinterleib ♂ schwarz, kaum mit Spuren von lichterem Einschnitten, der des ♀ schwarz mit gelbem Saume des letzten Ringes; auch das Schildchen nur mit ziemlich schmaler gelber Mittellinie. Irun, 1 ♂, 3 ♀.

var. **nigroscutellata** m. ♂ 2 mm. Schildchen ganz schwarz und gleich dem Thoraxrücken dicht grau bestäubt; Hinterleibsringe deutlich gelb gesäumt. *Cer. femoralis* unterscheidet sich durch nicht bereiften, glänzend schwarzen Thorax und Schildchen; *lateralis* Zett. 2799 (nur 1 ♀; ich determinirte 1 ♀ aus Kasan von der Exped. Zichy) durch die an den Seiten dreieckig erweiterten Ringsäume; doch wäre es nicht unmöglich, dass mein Exemplar das ♂ dazu bildet, obwohl es bedeutend kleiner ist und keine seitlichen Erweiterungen der Ringsäume hat. Algeciras, 1 ♂.

333. **Phytomyza nigrítella** Zett. 2816, Strobl, Steierm. II. 143. In Kastanienhainen der S. Nevada 1 ♀.

334. **Phyt. obscurella** Fall. Bei Irun 1 ♂, 2 ♀ der Normalform und 1 ♀ der var. *nigra* Mg. (alle Knie sehr deutlich gelb).

335. **Phyt. affinis** Fall., Strobl, Steierm. II. 144, non Schin. α) *genuina* (Vorderhüften schwarz); β) **flavicoxa** m. (Vorderhüften gelb, nur an der Basis schwarz; auch das erste Fühlerglied öfters rothgelb); scheint Uebergangsform zu γ) *pullula* (Zett., Schin. als Art). Wie β) aber die zwei Basalglieder der Fühler mehr weniger rothgelb. Die gelben Endsäume der Hinterleibsringe variiren ebenfalls von ziemlich breit bis kaum sichtbar. α) Iativa, Lanjaron, Algeciras ♂♀ nicht selten. β) Algeciras ♂♀ häufig, Irun 2 ♀. γ) Algeciras 4 ♂, 1 ♀, S. Morena 1 ♀.

336. **Phyt. albiceps** Mg. S. Morena 3 ♀; form. *affinis* Schin., non Fall. Irun, 3 ♂, 3 ♀.

337. **Phyt. flavoscutellata** Fall., Zett. S. Morena, Irun 4 ♂, 1 ♀ der Normalform mit grösstentheils gelbem Schildchen und ganz gelben Schenkeln.

var. *Zetterstedtii* Schin. II. 315 als Art. (Nur die Mittellinie des Schildchen gelb, die Schenkel braun gestreift). S. Morena, Irun, Cete 2 ♂, 1 ♀.

338. **Phyt. Morenae** m. 2 mm. ♀ *capite, scutello pedibusque sulfureis, thorace albidopruinoso, abdomine fusco, alis lacteis*. S. Morena, 1 ♀.

Von allen beschriebenen Arten leicht zu unterscheiden durch milchweisse Flügel, weissgrauen Thorax, schwefelgelben Kopf, Fühler, Schildchen und Beine; steht etwa zunächst der *flavicornis* Zett. und *rufipes* Mg.

Fast der ganze Kopf gelb, Untergesicht blässer als Fühler und Stirn. Stirn breit, vor den Ocellen hochgewölbt. Die Stirnborsten convergiren, so dass sich ihre Spitzen über der Mittellinie der Stirn beinahe berühren. Fühler klein, mit kurzer, dünner, schwarzer, an der Basis stark verdickter Borste. Backen breit, dreieckig; ihre grösste Breite gleich der Höhe der rundlichen Augen. Mund- und Stirnborsten ziemlich lang, aber sehr fein. Hinterhaupt concav, dem Thorax fest anliegend, theilweise schwarz. Der Thorax scheint gelb zu sein, ist aber grösstentheils so dicht weissgrau bereift, dass die gelbe Grundfarbe nur fleckenweise vor dem Schildchen, am Rande und in ausgedehnter Weise auf den Brustseiten zum Vorschein kommt. Die kurze borstliche Behaarung tritt ziemlich regelmässig auf, so dass sich drei bis vier Reihen von Acrostichal-Börstchen und eine Reihe von Dorsocentral-Borsten unterscheiden lassen; die zwei hintersten Dorsocentral-Borsten sind bedeutend länger. Schildchen gelb, flach mit vier langen Randborsten und jederseits an der Basis mit einem schwarzen, von oben nicht sichtbaren Flecke. Hinterrücken schwarzgrau. Hinterleib eiförmig, braunschwarz, etwas glänzend, wenig bereift, mit schmal gelben Endsäumen und zerstreuter, ziemlich langer, feinborstlicher Behaarung; Legeröhre so lang als der letzte Ring, glänzendschwarz, gegen die Spitze hin scharf comprimirt, so dass sie von oben die Gestalt eines sehr kurzen, in eine lange Spitze ausgezogenen Dreieckes zeigt. Schwinger und Beine schwefelgelb, nur das letzte Tarsenglied braun. Flügel milchweiss mit milchweissen Adern; nur die drei ersten Längsadern sind dicker und mit Ausnahme der Basis dunkler, gegen die Mündung sogar schwärzlich; die dunkle Randader geht etwas über die Mündung der dritten Längsader hinaus. Die zweite und dritte Längsader verlaufen fast parallel; die dritte mündet bedeutend vor, die vierte etwas hinter der Flügelspitze; die hintere Querader fehlt.

339. *Phyt. nevadensis* m. ♂ 3 mm. *Flava nitens; tertio antennarum articulo, thoracis dorso(excepto margine)nigro; pectoris maculis, tibiis tarsisque posterioribus fuscis; abdomine pr. p. brunneo.* — *S. Nevada, in castanetis* 1 ♂.

Etwa neben *nitidicollis* Mg. zu stellen, aber schon durch den glänzend schwarzen Thoraxrücken und die Färbung der Beine leicht zu unterscheiden.

Kopf lebhaft rothgelb, nur das Ocellenfleckchen, der grösste Theil des Hinterhauptes und das querrundliche dritte Fühlerglied nebst der ziemlich dicken Borste schwarz. Die dreieckigen Backen sind an der breitesten Stelle etwas kürzer als die Augenhöhe. Mund- und Stirnborsten ziemlich lang. Thoraxrücken glänzend schwarz, ganz unbestäubt, unregelmässig zerstreut borstig behaart, aber mit vier bis fünf ganz bis zum Vorderende reichenden Dorsocentral-Borsten und ausserdem mit starken Seiten- und Hinterrandborsten. Schultern, der breite Seitenrand und zwei Fleckchen vor dem gelben Schildchen sind gelb, ebenso fast die ganze Unterseite mit Ausnahme eines grossen schwarzen Fleckes vor den Mittel- und eines kleineren vor den Hinterhüften. Hinterleib eiförmig, gewölbt, grösstentheils braun, nur die Basis und Ringränder unregelmässig gelb. Hypopyg knopfförmig, schwarz, auf der Unterseite etwas vorgezogen und daselbst am Rande kurz dichtgewimpert. Beine kräftig; alle Hüften und die ganzen Vorderbeine gelb, nur die Schienen und Tarsen in Folge der äusserst dichten und kurzen schwärzlichen Behaarung etwas dunkler. An den hinteren Beinen sind die Schenkel ganz gelb, die Schienen aber in der Mitte breit und die Tarsen fast ganz schwarzbraun. Flügel grau, das Geäder ganz normal, wie bei *affinis*, nur dass die feine vierte Längsader in der Mitte deutlich geschwungen ist.

340. **Phyt. (*Napomyza*) *lateralis*** Fall. S. Morena, 1 ♀.

341. ***Phycodromia meridionalis*** Rond. 1867 (1 ♂, 1 ♀ aus Malta), Algeciras, 1 ♂, 2 ♀.

Meine Exemplare gehören sicher zu *meridionalis*, da sie rothe Schultern und rothe Schildchenspitze besitzen und da die Beine des ♂ an den hinteren Schienen, besonders an der Innenseite der Mittelschienen eine dichte, feine, lange, fast wollige Behaarung besitzen (von doppelter Länge des Querdurchschnittes der Schienen), Merkmale, die *Rondani* gegenüber *sciomyzina* Hal. hervorhebt. *Ph. fucorum* Zett. 2474 (1 ♂, 1 ♀), Schin. II. 21 unterscheidet sich nach Zett. ebenfalls durch ganz grauen Rückenschild und durch „kurzflaumige“ Beine, vielleicht auch durch die Fühlerfarbe, da die Fühler meiner Exemplare nicht „schwarz, an der Basis rothgelb“, sondern fast ganz rothgelb sind; das dritte Glied ist nur grossentheils braun. Wie sich aber *sciomyzina* von *fucorum* unterscheiden soll, kann ich aus den Beschreibungen nicht ersehen und glaube daher, dass die

irländische Art mit der schwedischen identisch ist. Die Unterschiede, welche R o n d. aus der Färbung des Hinterleibes zwischen *meridionalis* und *sciomyzina* aufstellt, sind nach meinen Exemplaren nicht stichhältig; denn mein ♂ besitzt nicht einen ganz rothen Hinterleib, sondern der zweite und dritte Ring sind grösstentheils dunkel (wie von *sciomyzina* und *fucorum* angegeben wird); ein ♀ besitzt einen grösstentheils rothgelben, das zweite einen grösstentheils schwarzbraunen Hinterleib; die Verdunkelungen entstehen höchst wahrscheinlich erst beim Eintrocknen. — Diese Gattung gehört, wie schon L o e w, Ztschrft. f. schles. Insect. Breslau 1859, pag. 9, gezeigt hat, jedenfalls nicht zu den Helomyzinen, wohin sie Schiner stellt, sondern bildet mit *Coelopa* und einigen anderen die Gruppe der *Phycodrominae*, die sich zunächst an die *Borborinae* anschliesst, wenn man sie überhaupt davon trennen will.

342. **Coelopa pilipes** Hal., Zett. 6390. Algeciras, am Strande 1 ♀; stimmt vollkommen mit den von Herrn S c h n u s e aus Helgoland erhaltenen Exemplaren.

343. **Borborus geniculatus** Macq., Schin., Rond. Coprom. Soc. Ent. It. 1880. pag. 11. Algeciras, S. Morena, Cette, ♂♀ nicht selten.

344. **Borb. limbinervis** Rond. 10. S. Morena und Brincola, an Bächen 2 ♀.

345. **Borb. equinus** Fall. S. Morena, Brincola, Irun, Cette, ♂♀ nicht selten.

346. **Borb. vitripennis** Mg., *costalis* Zett., Schin., Rond. Nach meiner jetzigen Ueberzeugung ist *costalis* Zett. die echte *vitripennis* Mg., denn sie ist die kleinste aller von Mg. beschriebenen Arten, besitzt die am meisten von einander getrennten Queradern und einfärbig pechbraune oder in reifem Zustande schwarze Beine. Die von Schin., Rond. und Zett. (mit ?) beschriebene *vitripennis* ist stets bedeutend grösser, die Beine sind immer — wenigstens an Schienen und Tarsen — theilweise gelbroth, die Flügel nie so rein glashell und die kleine Querader steht stets etwas hinter der Mündung der ersten Längsader. Sie muss also den Namen *santosa* Wstrng. 1814, Zett. 2486 führen. — Madrid, S. Morena, Ronda, Cette, 9 ♂, 13 ♀.

347. **Sphaerocera subsultans** Fbr. Irun, Madrid, 2 ♂.

348. **Sph. pusilla** Mg. var. *nigripes* m. Beine schwarz, nur die Vorderhüften, die Schenkelringe und die Knie gelbroth.

Eine so dunkelbeinige Form ist mir weder in den Beschreibungen, noch überhaupt in Mitteleuropa vorgekommen. Algeciras 1 ♂.

349. **Heteroptera acutangula** Zett., Schin., Gercke in Wien. Ent. Ztg. 1889. pag. 225. Irun, 1 ♂.

350. **Limosina limosa** Fall., Rond. 36. Irun, Iativa, Algeciras ♂♀ häufig.

var. **varicornis** m. Das dritte Fühlerglied an Basis und Unterseite gelbroth; Gesicht fast weissgrau-, Thorax gelbbraunlich bestäubt. Macht wegen der lichten Bestäubung fast den Eindruck einer eigenen Art, stimmt aber in Grösse, Geäder, Schildchenbeborstung etc. durchaus mit der Normalform. Algeciras, 2 ♂.

351. **Lim. roralis** Rond. 37. Algeciras, Lanjaron, S. Morena, Irun, Cette, ♂♀ nicht selten.

352. **Lim. plurisetosa** m. 1.5 mm. ♂. *Scutello setis 6 validis, 8—10 minoribus; vena 5. non ultra transversam continuata; pedibus dilutioribus; ceterum simillima oelandicae.* — *Algeciras*, 2 ♂.

Oelandica Stnh. ist nach Stnh. u. Rond. von allen Arten dadurch ausgezeichnet, dass das Schildchen ausser den Randborsten auch noch vier Borsten (zwei starke und zwei schwache) auf der Fläche besitzt. Meine Exemplare besitzen aber ausser den vier starken Randborsten und den zwei starken Mittelborsten jederseits noch vier bis fünf feinere und kürzere, aber nicht sehr kurze Flächenborsten; ferner geht die fünfte Längsader gar nicht über die Querader hinaus; an den Beinen sind ausser den Mitteltarsen auch die Vorderhüften und alle Schenkelringe mehr weniger gelbroth. Sonst stimmt Rondani's Beschreibung der *oelandica* genau; die zwei ersten Unterschiede scheinen mir aber wichtig genug, um meine Thiere für eine n. sp. zu halten.

353. **Lim. ferruginata** Stnh., Schin., Rnd. Irun, 1 ♀.

354. **Lim. albipennis** Rond. 39. Algeciras, 1 ♂, Madrid, 1 ♀.

355. **Lim. puerula** Rond. 34. Irun, 1 ♀.

356. **Lim. ochripes** Mg. S. Morena ♂♀.

357. **Lim. andalusiaca** m. 1 mm. ♂♀ *Nigra, opacalis halteribusque infumatis, arista breviter pennata.* — *Algeciras*, 1 ♂, 2 ♀.

Diese winzige Art gleicht in Grösse und Geäder der *minutissima* Zett. und *obtusipennis* Stnh., unterscheidet sich aber von beiden durch dunkle Flügel, stärker verlängerte fünfte Längsader und die länger behaarte, schon kurz gefiederte Fühlerborste; diese ist noch länger gefiedert als bei *plumulosa* Rond., die sich durch viel bedeutendere Grösse und glashelle Flügel ebenfalls sicher unterscheidet.

Ganz schwarz und matt. Fühler durch einen ziemlich breiten, bis zum Mundrande reichenden Kiel auseinandergedrängt. Thorax äusserst kurz behaart. Schildchen nackt, mit vier Randborsten. Hinterleib etwas niedergedrückt, die Segmente fast gleich lang und breit, beim ♂ das Ende etwas kolbig verdickt. Schwingerstiel rothbraun, Knopf schwärzlich. Beine dunkelbraun, nur Schenkelringe, Knie und vordere Tarsen mehr rothbraun. Vordertarsen einfach; Hinterferse bedeutend dicker und etwas kürzer als das nicht verdickte zweite Glied. Flügel kurz, ziemlich breit abgerundet, ganz braungrau, am Vorderrande dunkler; an der Basis des Vorderrandes kurz gewimpert; der zweite und dritte Abschnitt der Randader fast gleichlang. Die kleine Querader stellt vom Ursprunge der dritten Längsader und von der hinteren Querader gleich weit ab; die ganz gerade dritte Längsader mündet in die Flügelspitze; die vierte ist von der hinteren Querader an zwar äusserst fein, aber doch sichtbar; die fünfte setzt sich mindestens um die Länge der hinteren Querader hinter derselben fort.

358. **Lim. pusio** Zett., Rond. 33 (non Schin.) Algeciras, S. Morena, 9 ♂, 2 ♀.

359. **Lim. heteroneura** Hal., Zett. 6408, Rond. 22. Algeciras, 1 ♂, 1 ♀; beim ♀ steht die hintere Querader bedeutend weiter, fast um ihre eigene Länge, von der vorderen ab.

360. **Lim. plumulosa** Rond. 27. Brincola, an Waldhohwegen 1 ♂.

361. **Lim. fuscipennis** Hal., Rond. 29. Algeciras, Iativa, S. Morena, 12 ♂, 2 ♀.

362. **Lim. pygmaea** Mg., Zett., Rond. 26. Irun, 1 ♀.

363. **Lim. crassimana** Hal. Cette, ♂♂ häufig, am Mt. Baldo ♂♀.

364. **Lim. scutellaris** Hal., Zett., Rond. Irun, 1 ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Spanische Dipteren. Theil IX. 61-70](#)